

Reichhaltiges Programm

GFGF-Mitgliederversammlung 28.–30. April 2017 in Eindhoven (NL)



Die GFGF-MV wird 2017 im Kongresszentrum Koningshof in Veldhoven (NL) bei Eindhoven stattfinden.

Am Samstagnachmittag: Besuch der „Ausstellung Historische Produkte von Philips“.



Wie auf der letzten Mitgliederversammlung (MV) beschlossen, wird sich die GFGF 2017, wie schon 2011, außerhalb Deutschlands treffen. Ziel ist im nächsten Frühjahr die Stadt Eindhoven, um eine großartige Stadt zu erleben, viel über die historische Funktechnik zu erfahren und schließlich dort auch niederländische GFGF-Freunde zu treffen.

Seit Jahrzehnten steht Eindhoven für „Philips“. Dieses traditionsreiche Unternehmen wird auch zweifaches Programmziel sein. Eindhoven ist nicht weit von der Rhein-Ruhr-Region entfernt, in der es nicht wenige GFGF-Mitglieder gibt. Denen wird so Gelegenheit geben, eine GFGF-MV ohne lange Anreise in der Nähe zu erleben. An-/Abreise ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich (Zug / Bus). Das Kongresszentrum Koningshof Veldhoven ist ab Bahnhof Eindhoven erreichbar mit Bus 15, 149 oder 150.

Veranstaltungsort

Die letzten Jahre fanden die GFGF-MVs in großen Hotels mit entsprechenden Tagungsräumen statt. Auch 2017 wird dies wieder so sein: Die MV wird im Kongresszentrum Koningshof in Veldhoven (NL) bei Eindhoven stattfinden (Adresse: NH Koningshof, Locht 117, 5504 RM Veldhoven)

Für GFGF-Mitglieder ist bereits ein Kontingent von 50 Zimmern zu stark reduzierten Preisen im Kongresszentrum Koningshof vorreserviert (Preise: EZ 52 €/ Nacht incl. Frühstück, exkl. Lokalsteuer 1,40 €/ Tag, DZ 64,90 €/ Nacht incl. Frühstück; exkl. Lokalsteuer 1,40 €/ Tag). Zusätzliche Übernachtungen vor dem 28. April und/oder nach dem 30. April können zum gleichen reduzierten Preis individuell gebucht werden. Teilnehmer, die am Sonntag abreisen, können bis 17.00 Uhr auschecken.

Die Zimmer sollten möglichst bald unter dem Stichwort „GFGF“ direkt beim Hotel gebucht werden:

Mail: a.elijzen@nh-hotels.com,
Tel.: 0031-402581937. Hierbei sind noch folgende Angaben zu machen:

Name und Vorname, Ankunftsdatum, Abfahrtsdatum, Einzel- oder Doppelzimmer, Besondere Wünsche.

Programm
(Stand November 2016)

Freitag, 28.04.2017

Anreise, gemütliches Zusammensein im reservierten Restaurant ab **18.00 Uhr**

Samstag, 29.04.2017

Mitgliederversammlung, Damenprogramm, Ausstellungsbesuch

08.00 Uhr: Einlass zur MV

08.30 Uhr: Beginn MV

- Begrüßung der Mitglieder
- Feststellung Beschlussfähigkeit
- Wahl des Protokollführers
- Tätigkeitsbericht des Vorstandes
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Aussprache zum Bericht des Vorstandes
- Entlastung des Vorstandes
- Haushaltsplan 2017/2018
- Ort und Termin nächste MV
- Behandlung des Antrages an die MV (siehe diese FG)
- Ehrungen

12.15–13.00: Mittagspause

13.00 Uhr: Aufteilung der MV-Teilnehmer in zwei Gruppen. Besuch der „Ausstellung Historische Produkte von Philips“. Hier sind insbesondere viele Rundfunkgeräte, Fernsehgeräte, Plattenspieler, Bandrekorder, Radioröhren und Messgeräte von Philips ausgestellt. Diese Ausstellung wird von Ehrenamtlichen betrieben (zum größten Teil ehemalige Philips-Mitarbeiter).

Gruppe 1

13.00 Uhr: Abfahrt mit Bus zur Ausstellung

15.15 Uhr: Rückankunft mit Bus

15.30 Uhr: Pause

15.45 Uhr: Vortrag von RONALD DEKKER: Der μ Tracer, Röhrenprüfgerät des 21. Jahrhunderts

17.00 Uhr: Vortrag 2 (N.N.)

17.30 Uhr: Ende

Gruppe 2

13.00 Uhr: Vortrag RONALD DEKKER: Der μ Tracer, Röhrenprüfgerät des 21. Jahrhunderts

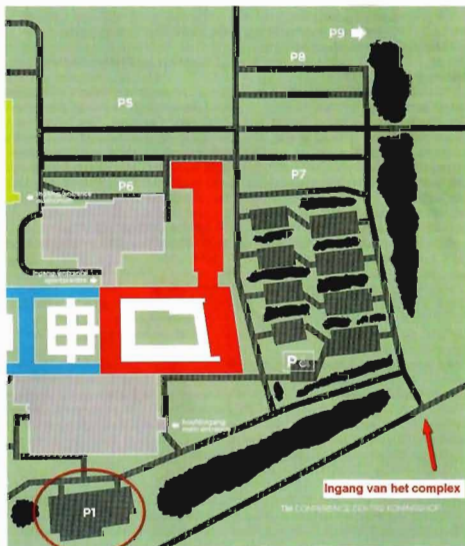
14.30 Uhr: Vortrag 2 (N.N.)

15.00 Uhr: Pause

15.15 Uhr: Abfahrt mit Bus zur Ausstellung



Am Sonntagnachmittag steht der Besuch des Philips-Museums auf dem Programm.



Der Kofferraumflohmarkt findet am Sonntagmorgen auf einem speziellen Parkplatz (P1) am Koningshof statt.



Damenprogramm am Samstag: Keukenhof, das Schaufenster der niederländischen Blumenzucht.

17.30 Uhr: Rückankunft

unbedingt anmelden!

Ab 18.00 Uhr: gemeinsames Essen im Restaurant im Koningshof

Bis 13.00 Uhr: Mittagspause

Besuch im Philips Museum

Sonntag, 30.04.2017

10.00–12.00 Uhr: Kofferraumflohmarkt gemeinsam mit NVHR.

Der Kofferraumflohmarkt findet auf einem speziellen Parkplatz (P1) am Koningshof statt. Dieser hat nur 50 Plätze für Teilnehmer (GFGF-Mitglieder und Gäste/Besucher aus Holland und Belgien).

Teilnehmer, die sich mit einem PKW am Kofferraumflohmarkt beteiligen wollen, müssen sich dafür auf der im Heft beiliegenden Anmeldungskarte

Dieses Museum befindet sich im Zentrum von Eindhoven und gibt einen Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Philips-Konzerns. Anschließend machen die Teilnehmer eine Bus-Rundfahrt durch Eindhoven vorbei an wichtigen, historischen Stellen und Orten der Philips-Geschichte.

13.00 Uhr: Abfahrt Bus

13.30 Uhr: Ankunft Museum / Besuch (75 Minuten)

14.45 Uhr: Ende Besuch / Anfang Rundfahrt durch Eindhoven (45 bis 60 Minuten)

15.30 Uhr: Ende Rundfahrt

15.45 Uhr: Ankunft Kongresszentrum Koningshof.

Damenprogramm

Samstag, 29.04.2017

MARIE-JOSÉ VERHEIJEN koordiniert das Damenprogramm. Geplant ist ein Besuch des Keukenhof in Lisse (in der Nähe von Amsterdam).

09.00 Uhr: Abfahrt Bus am Koningshof

18:00 Uhr: Ankunft Bus am Koningshof

Eintrittspreis € 13,50. (Bitte vorher unbedingt als Teilnehmerin anmelden!)

Keukenhof ist ein Frühlingspark, das Schaufenster der niederländischen Blumenzucht. Es blühen 800 verschiedene Tulpensorten und mehr als 7 Millionen Zwiebelblumen. Neben den 32 Hektar Blumenbeeten kann man spektakuläre Blumenschauen, überraschende Inspirationsgärten, einzigartige Kunstwerke und großartige Veranstaltungen sehen. Das Keukenhof-Thema für 2017 ist „Dutch Design“. Namhafte Künstler wie Mondrian und Rietveld werden weltweit geschätzt für ihre anspruchsvollen Designs in Mode, Grafik, Bau und Möbel. Sie sind im kommenden Jahr die Inspirationsquelle für Keukenhof.

Radiomuseen in der Nähe von Eindhoven

Es gibt nicht weit von Eindhoven weitere Radiomuseen, deren Besuch lohnenswert ist.

Radio Amateur Museum: In Reusel (Kruisstraat 23) gibt es das „Radio Amateur Museum“ (südwestlich von Veldhoven, 29 km, 25 Autominuten). Es ist am Sonntag, dem 30. April geöffnet. Reservierung ist erwünscht, weil keine große Besucherzahl möglich ist. Das Museum zeigt die frühesten Rundfunkgeräte niederländischer Hersteller (außer Philips) bis 1930. Das Museum hat die weltweit größte Sammlung von NSF-Modellen.

Webseite: <http://radiomuseum.driessens.nl>, Museumsfinder RMorg: <http://www.radiomuseum.org/museum/nl/radio-amateur-museum-reusel/>

E-Mail: radio.amateur.museum@online.nl

Telefon: 0031-497644280.

Radiomuseum Overpelt: In Overpelt (B), südlich von Veldhoven, 27 km, 36 Autominuten, gibt es das „Radiomuseum Overpelt“ vom GFGF-Mitglied JO RUFFINI. Das Museum zeigt die Entwicklung des frühen Telegraphen bis zur aktuellen Kommunikation mit Mobiltelefonen. Das Museum kann leider nur kleine Besucherzahlen empfangen, die aber in deutscher Sprache geführt werden. Für Besuchs-Anfragen siehe <http://users.telenet.be/radiomuseum-overpelt/bezoek.html>

Antrag an die GFGF-Mitgliederversammlung 2017

Liebe Mitglieder der GFGF,

In unserer Vereinsgeschichte hatten wir relativ selten Anträge an die Mitgliederversammlung als höchstes Organ der GFGF, das letzte Mal um das Jahr 2012, als wir uns der Frage unseres Wahlverfahrens für den Vorstand zuwendeten. Hier möchte ich einen Antrag an die Mitgliederversammlung stellen, welches eines unserer ältesten Probleme betrifft, nämlich der Umgang und der Verbleib von Nachlässen und Sammlungen. Das erste Mal diskutierte der damalige GFGF-Vorsitzende OTTO KÜNZEL dieses Thema zu Beginn der 1990er-Jahre, als er über ein „GFGF-Radiolager“ öffentlich nachdachte.

Diesem Gedanken folgte ich aufgrund immer wieder vorhandener Diskussionen unter den Mitgliedern mit einer konkreteren Machbarkeitsstudie in der Funkgeschichte 208. Im Großen und Ganzen kam ich zu dem Fazit, dass wir uns ein eigenes Radiolager finanziell vielleicht noch leisten könnten. Fraglich blieb bei meiner damaligen Betrachtung allerdings, wer ein „Radiolager“ betreuen würde und was wir mit den gesammelten Objekten langfristig vorhaben. Eine gemeinsame Lagerung mit einem existierenden Radiomuseum, welches sich finanziell beteiligt und entsprechendes Personal hat, schien mir damals sinnvoll.

Auf der Mitgliederversammlung 2013 diskutierte wir entsprechende Alternativen. 2014 und 2015 experimentierten wir mit Auktionen von Geräten auf der MV zu Gunsten unseres Vereines und zu Gunsten des Radiomuseums in Münchweiler/Alsenz.

Im September 2016 erhielt ich ein interessantes Konzept des Rundfunkmuseums in Fürth hinsichtlich eines neuen Depots, welches Voraussetzung einer erneuerten Dauerausstellung wäre. Außer uns könnten sich weitere Sponsoren an diesem Projekt beteiligen. Ziel des Museums ist die korrekte Aufbewahrung und Dokumentation von Museumsobjekten. Das Konzept des Museums umfasst dabei eine moderne systematische und wissenschaftliche Aufarbeitung des aktuellen und zukünftigen Museumsbestandes. Mit Hilfe einer digitalen Inventarisierung soll eine effektive Sammlungsverwaltung realisiert werden, die eine gezielte Vorbereitung von Wechselausstellungen sowie eine neue Dauerausstellung zum Ziel hat. Die digitale Inventarisierung beinhaltet dabei die Erfassung wichtiger Daten eines Objektes wie zum Beispiel seinem Zustand, der Seltenheit und seiner Nutzungs- und Objektgeschichte. Damit schafft das Radiomuseum in Fürth die Basis einer künftigen Museumsarbeit auf hohem professionellen Niveau. Exponate aus den Nachlässen von GFGF-Mitgliedern könnten dazu gehören.

Die grob überschlagenen Kosten bei einer Beteiligung der GFGF an diesem Konzept würden sich auf 5.000 bis 7.000 € pro Jahr belaufen, mit denen Miete und teilweise die Entlohnung einer Arbeitskraft, die sich um die Exponate kümmert, abgedeckt werden.

Viele unserer erhaltenen Geräte könnten eine Heimat in Fürth finden, wären in einem städtischen Museum und es wäre garantiert, dass sich nicht ein Einzelner daran irgendwie bereichern kann. Dabei sollte beachtet werden, dass nicht jedes Gerät aufgehoben werden kann, Duplikate z.B. sollten zugunsten des Fundus verkauft werden können.

Es ist momentan allerdings schwierig, eine Prognose über die Anzahl und Qualität von Sammlungen zu erstellen, die bei einem derartigen finanziellen Engagement der GFGF ins Radiomuseum Fürth gelangen würden. Wir beobachten aber, dass in den letzten 10 Jahren, in denen uns etwa 500 Mitglieder aus Altersgründen verlassen haben, das GFGF-Archiv aus verschiedenen Gründen kaum zur Aufbewahrung von funkhistorisch relevanter Literatur in Betracht gezogen wurde. Vielleicht wäre das Radiomuseum Fürth eine zukünftig interessante Alternative für zumindest die dauerhafte Aufbewahrung von Objektnachlässen.

Bei der Überlegung, mit dem Radiomuseum Fürth eine derartige Kooperation einzugehen, sollten wir nicht vergessen, daß wir 2013 den Mitgliedsbeitrag erhöhen mussten, weil wir ab 2014/15 nicht mehr in der Lage gewesen wären, gemeinnützige Förderungen zu tätigen. Den Betrag dieser Erhöhung würden wir (unter der traurigen Annahme, dass unsere Mitgliederzahl wahrscheinlich in Zukunft weiter sinken wird), zweckgebunden an eine Stelle geben, wo er zwar gut aufgehoben wäre, dem Zweck nach unserer Satzung entspräche, aber eben auch nur diesem einen Zweck dienen würde. Es könnte also passieren, dass wir für die angedachte Förderung des Radiomuseums Fürth, die aus naheliegenden Gründen von längerer Dauer sein sollte, irgendwann unseren Mitgliedsbeitrag erneut anheben müssten. Ist es uns das wert?

Ich habe die Thematik hier relativ grob und kurz umrissen, der Artikel in der FG 208 gibt umfangreichere Aussagen dazu, und ich möchte neben der Diskussion auf der Mitgliederversammlung 2017 auch Ihre Meinung als Mitglied erfragen.

Wichtig wäre mir eine (gern auch anonymisierte) Aussage von Ihnen, wer überhaupt seine Sammlung der GFGF zum Zwecke des Verbringens nach Fürth überlassen würde und wie groß diese ungefähr ist (es ist ein Unterschied, ob es sich um 100 oder 4.500 Geräte handelt!).

Ingo Pötschke

Antrag an die MV:

Ich beantrage die Diskussion und Beschlussfassung der GFGF-Mitgliederversammlung 2017 über eine Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgestaltung eines Vertrages über einen gemeinsamen Fundus mit dem Rundfunkmuseum der Stadt Fürth mit einem finanziellen jährlichen Rahmen von 3.000 bis 7.000 €.